

JHA 14.01.2013 - Einbringung

Kindertagespflege Haaner Zwerge
Christine Labahn · Frank Labahn
Flurstrasse 64, 42781 Haan
Telefon: 02129-360528
Mobil: 0179-4018698



Haaner Zwerge

An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Herrn Jochen Sack

Sehr geehrter Herr Sack, sehr geehrte Ausschussmitglieder,

wir bitten um Beratung unseres Anliegens in der nächsten JHA-Sitzung.
Zunächst möchten wir uns kurz vorstellen. Wir sind Tageseltern und planen seit über einem Jahr die Eröffnung einer Großtagespflegestelle. Nach erfolgreicher Ausbildung zu zertifizierten Tageseltern nahmen wir 3 Tageskinder in unserem Wohnhaus auf, da wir bis zu diesem Zeitpunkt keine geeigneten Räumlichkeiten für eine Großtagespflegestelle zur Verfügung hatten. Alle unsere Bemühungen führten bis heute nicht zu dem gewünschten Erfolg. Viele Vermieter haben uns aufgrund von „Kinderlärm“ abgelehnt. Dies geschah in Mietwohnungen, Mietshäusern und sogar in Gewerberäumen. Nun kam uns der Gedanke, auf unserem eigenen Grundstück, auf der Flurstraße 58, Räumlichkeiten für Kinder unter 3 Jahren zu bauen. [REDACTED]

Dieses Grundstück besitzt noch eine Ausbaureserve von ca. 80-90 qm Grundfläche und kann zweigeschossig bebaut werden. Somit wären dort zwei Großtagespflegestellen zu je 9 Plätzen für Kinder von 0-3 Jahren denkbar. Es wäre auch die Möglichkeit gegeben, einen eingeschossigen Anbau zu bauen, der einer Gruppe von 9 U3-Kindern Platz bieten würde.

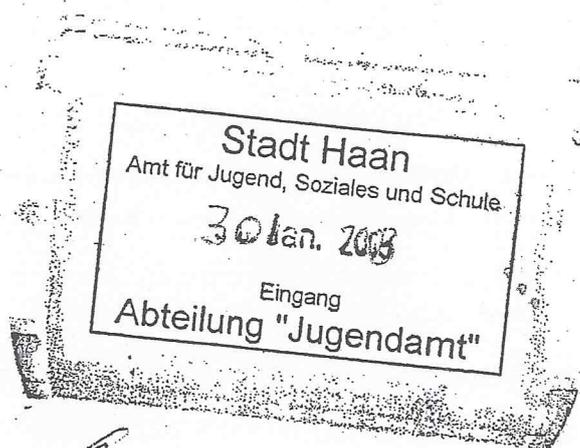
Bisher haben wir noch keinen Architekten mit einer konkreten Planung beauftragt, da sonst bereits Kosten für uns entstehen würden. Wir möchten erst einmal feststellen, ob unser Vorhaben entsprechende Zustimmung erfährt und die notwendigen Zuschüsse bewilligt werden. Leider konnten wir dadurch das Antragsformular für die Zuschüsse nur zum Teil mit ganz groben Schätzwerten ausfüllen.

Nach unserem bisherigen Kenntnisstand würden wir auch auf eine Förderung durch die Stadt Haan angewiesen sein.

Wir bitten daher um Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

F. Labahn Christine Labahn
Frank und Christine Labahn



Kopien: - JHA-Vorsitzender
4
30.1.13

An das
Jugendamt
der Stadt / des Kreises
Haan/ Mettmann

Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren (RdErl. d. MGFFI vom 09.05.2008 – Az.: 321-6252.2)

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für das Kalenderjahr 2013¹
(Antrag des Trägers)

<input type="checkbox"/> in einer Kindertageseinrichtung	<input type="checkbox"/> Neubau inkl. Ersteinrichtung sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1.1 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Aus- und Umbaumaßnahmen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1.2 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Ausstattungsmaßnahmen von geeigneten Räumen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.2 i. V. m. Ziffer 4.4.1.3 der Richtlinien
<input checked="" type="checkbox"/> zur Kindertagespflege	<input type="checkbox"/> für investive Maßnahmen in der Wohnung der Tagesmutter oder des Tagesvaters oder der Erziehungsberechtigten, die der Herrichtung der Räume für die Wahrnehmung des Auftrags nach § 23 SGB VIII dienen <input checked="" type="checkbox"/> zu investiven Maßnahmen in anderen geeigneten Räumen gem. § 22 Abs. 1 Satz 4 SGB VIII i. V. m. dem Erlass des Ministeriums vom 29.06.2005 (Az.: 311-6002) <input checked="" type="checkbox"/> Neubau inkl. Ersteinrichtung sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Aus- und Umbaumaßnahmen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1.2 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Ausstattungsmaßnahmen von anderen geeigneten Räumen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.2 i. V. m. Ziffer 4.4.1.3 der Richtlinien

1) <input type="checkbox"/> Träger der Kindertageseinrichtung <input checked="" type="checkbox"/> Tagesmutter bzw. Tagesvater oder Erziehungsberechtigte(r) (Zutreffendes bitte ankreuzen)			
Name	Name des Trägers / Nachname, Vorname der Tagespflegeperson Haaner Zwerge/ Labahn, Christine		
Anschrift	PLZ / Ort / Straße / Kreis 42781 Haan/ Flurstraße 64/ Kreis Mettmann		
Auskunft erteilt	Name / Tel. (Durchwahl) / E-Mail-Adresse Labahn/ 02129-360528/ HaanerZwerge@web.de		
Bankinstitut	Name Comdirect	Bankleitzahl 20041155	Kontonummer 761462100
mit der Planung beauftragter Architekt ²	Name / Tel. (Durchwahl) / E-Mail-Adresse		
	Anschrift (PLZ / Ort / Straße / Kreis)		
Erlaubnis gem. §§ 45/43 SGB VIII	<input checked="" type="checkbox"/> liegt vor <input type="checkbox"/> ist beantragt		

¹ Sofern die beantragte Zuwendung mindestens 50.000 € beträgt bitte Anlage 2, 3, 4a und 4b in doppelter Ausführung übersenden.

2) Maßnahme			
Anschrift der Kindertageseinrichtung bzw. der Räume, in denen die Kindertagespflege stattfindet:	Gemeinde (Ort): Haan / Kreis Mettmann		
	Straße: Flurstraße 58		
Grundbuch / Erbbaugrundbuch ²	von: Frank Lahahn		
	Band:	Haan	Blatt: 1876
	Gemarkung: Haan		
	Flur:	2	Parzelle: 640
Der Träger der Kindertageseinrichtung / der Kindertagespflege ist... ²	<input type="checkbox"/> Eigentümer des Grundstücks (Grundbuchauszug ist beigelegt) <input type="checkbox"/> Erbbauberechtigter des Grundstückes (für _____ Jahre) (Vertrag ist beigelegt) <input type="checkbox"/> Nutzer des Gebäudes (Nutzungsvertrag ist beigelegt) <input checked="" type="checkbox"/> Mieter des Gebäudes (Mietvertrag ist beigelegt)		
Durchführungszeitraum:	ab März 2013		
geplanter Maßnahmenbeginn:	März 2013		
geplante Vergabe des Rohbauauftrags: ³	Mai 2013		
voraussichtlicher Termin der Rohbauabnahme: ³	November 2013		
geplante Inbetriebnahme:	Januar 2014		
geplante Fertigstellung: ³	Januar 2014		
voraussichtlicher Termin der Schlussabnahme: ³	Januar 2014		
Es sollen errichtet bzw. eingerichtet werden:	Zahl der <u>neuen</u> Plätze für Kinder unter 3 Jahren <u>im Rahmen dieser Maßnahme</u> :		18
	2	(zusätzliche) Gruppenräume von	120 qm Größe
	2	(zusätzliche) Nebenräume von	40 qm Größe
	0	(zusätzliche) Mehrzweck-/Gymnastikräume von	qm Größe
	0	(zusätzliche) Wickel-/Ruhe-/Liegeräume von	qm Größe
	0	(zusätzliche) Werkräume von	qm Größe
	1	(zusätzliche) Personalräume von	17 qm Größe
	2	(zusätzlicher) Sanitärbereich von	14 qm Größe
	1	(zusätzlicher) Versorgungsküchenbereich von	5 qm Größe
	1	(zus.) Abstellmöglichkeiten (auch f. Kinderwagen) v.	10 qm Größe
Zahl der Plätze für unter 3-jährige Kinder in der Einrichtung	<u>vor</u> Durchführung der Maßnahme:		0
	<u>nach</u> Durchführung der Maßnahme:		18

² Bei Maßnahmen nach Ziffer 2.2.1 der Richtlinien nicht erforderlich.

³ Nur bei Bauvorhaben.

5) Erklärungen

Die Unterzeichnerin / der Unterzeichner erklärt, dass

- 5.1 mit der Maßnahme nicht vor dem 18.10.2007 begonnen wurde (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Umsetzung des Vorhabens dienenden rechtsverbindlichen Leistungs- und Lieferungsvertrages zu werten),
- 5.2 die in diesen Unterlagen gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

6) Anlagen

- 6.1 Vollständige Entwurfszeichnungen (Planungsunterlagen / Grundrisspläne) sowie beglaubigter Auszug aus dem Grundbuch / Erbbaugrundbuch.⁴
- 6.2 Bestätigung, dass der Bedarf durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe anerkannt wird.
- 6.3 Kostenaufstellung (lt. „Anlage 3 zum Antrag des Jugendamtes“).
- 6.4 Detaillierte Kostengliederung nach DIN 276 – in der jeweils gültigen Fassung (lt. „Anlage 4a) bzw. 4b) zum Antrag des Jugendamtes“).

Haan, 30.01.2013
(Ort, Datum)

Christine Labal
(rechtsverbindliche Unterschrift, ggf. Siegel des Trägers der Einrichtung)

⁴ Bei Maßnahmen nach Ziffer 2.2.1 der Richtlinien nicht erforderlich.

Anlage 3 zum Antrag des Jugendamtes
 Zuwendungen für Investitionen in Kindertages-
 einrichtungen und Kindertagespflege zum Aus-
 bau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren

Träger der Einrichtung und Anschrift:

Haaner Zwerge
 Christine Labahn
 Flurstraße 64
 42781 Haan

Aktenzeichen des Landesjugendamtes (falls bekannt):

Kostenaufstellung
 (zu den Trägerunterlagen vom _____)

Art der Maßnahme	Gesamtkosten in EURO	Davon Kosten für <u>neue Plätze unter 3 Jahren</u> in EURO
Ausgaben für Neubau inkl. Ersteinrichtung sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1.1 der Richtlinien <input checked="" type="checkbox"/> Bitte ankreuzen, falls es sich dabei um eine Maßnahme nach Ziffer 2.2.2. handelt.	450.000,00	450.000,00
Ausgaben für Aus- und Umbaumaßnahmen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1.2 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Bitte ankreuzen, falls es sich dabei um eine Maßnahme nach Ziffer 2.2.2. handelt.	0,00	0,00
Ausgaben für Ausstattungsmaßnahmen von geeigneten Räumen sowie Herrichtung und Ausstattung des Grundstücks nach Ziffer 2.1.2 i. V. m. Ziffer 4.4.1.3 der Richtlinien <input type="checkbox"/> Bitte ankreuzen, falls es sich dabei um eine Maßnahme nach Ziffer 2.2.2. handelt.	0,00	0,00
Pauschale für Maßnahmen nach Ziffer 2.2.1 i. V. m. Ziffer 4.4.2 der Richtlinien Anzahl der Kinder: _____ (500 € pro Kind, Höchstgrenze: 2.500 €)		
Gesamtkosten:	450.000,00	450.000,00

Haan / 30.01.13 Christine Labahn
 (Ort / Datum / Siegel / Unterschrift)*

* Bei Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen (nach Ziffer 2.1 i. V. m. Ziffer 4.4.1 der Richtlinien) sowie bei Maßnah-
 men der Kindertagespflege (nach Ziffer 2.2.2 i. V. m. Ziffer 4.4.1 der Richtlinien) ist die Unterschrift des Architekten
zwingend erforderlich – soweit ein solcher eingesetzt wird!
 In den übrigen Fällen ist diese Anlage vom Träger der Einrichtung bzw. der/des Tagesmutter und -vaters zu unter-
 schreiben.

Baukosten

Gliederung der Kosten nach DIN 276

Nr.	Kostengruppe	Teilbetrag €	Gesamtbetrag € mit Mehrwertsteuer
100	Grundstück		
110	Grundstückswert		nicht förderungsfähig
120	Grundstücksnebenkosten		
130	Freimachen (Bezugsgröße ist die Fläche des Grundstücks m ² x Kosten je m ²)		
	Summe Grundstück	0,00	
200	Herrichten und Erschließen		
210	Herrichten		nicht förderungsfähig
220	Öffentliche Erschließung		
230	Nichtöffentliche Erschließung		
240	Ausgleichsabgaben		
	Summe Herrichten und Erschließen	0,00	
300	Bauwerk-Baukonstruktionen		
310	Baugrube		20.000,00
320	Gründung		10.000,00
330	Außenwände		50.000,00
340	Innenwände		15.000,00
350	Decken		40.000,00
360	Dächer		80.000,00
370	Baukonstruktive Einbauten		20.000,00
390	sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen		10.000,00
	Summe Bauwerk-Baukonstruktionen	0,00	245.000,00
400	Bauwerk- - Technische Anlagen		
410	Abwasser-, Wasser, Gasanlagen		40.000,00
420	Wärmeversorgungsanlagen		20.000,00
445	Beleuchtungsanlagen		40.000,00
470	Nutzungsspezifische Anlagen		
490	sonstige Maßnahmen für technische Anlagen		
	Summe Bauwerk Techn. Anlagen	0,00	100.000,00
500	Außenanlagen		
510	Geländeflächen		
520	Befestigte Flächen		30.000,00
530	Baukonstruktion in Außenanlagen		
540	Techn. Anlagen in Außenanlagen		
550	Einbauten in Außenanlagen		
570	Pflanz- und Saatflächen		5.000,00
590	Sonstige Maßnahmen in Außenanlagen		0,00
	Summe Außenanlagen	0,00	35.000,00

Baukosten
Gliederung der Kosten nach DIN 276

Nr.	Kostengruppe	Teilbetrag €	Gesamtbetrag € mit Mehrwertsteuer
600	Ausstattung und Kunstwerke		
610	Ausstattung	30.000,00	s. Kostengliederung Ausstattung
619	Ausstattung Sonstiges		
620	Kunstwerke		nicht förderungsfähig
	Summe Ausstattung und Kunstwerke	30.000,00	0,00
700	Baunebenkosten		
710	Bauherrenaufgaben		nicht förderungsfähig
720	Vorbereitung der Objektplanung		
730	Architekten- und Ingenieurleistungen		30.000,00
740	Gutachten und Beratung		10.000,00
750	Kunst		nicht förderungsfähig
760	Finanzierung		
770	Allgemeine Baunebenkosten		
790	Sonstige Baunebenkosten		
	Summe Baunebenkosten	0,00	40.000,00
	Geschätzte Gesamtkosten	30.000,00	420.000,00

Zusammenstellung der Kosten aus der Kostenschätzung

Kostengruppen	Teilbetrag €	Gesamtbetrag € mit Mehrwertsteuer
Summe 100 Grundstück	0,00	nicht förderungsfähig
Summe 200 Herrichten und Erschließen	0,00	
Summe 300 Bauwerk-Baukonstruktionen	0,00	245.000,00
Summe 400 Bauwerk Techn. Anlagen	0,00	100.000,00
Summe 500 Außenanlagen	0,00	35.000,00
Summe 600 Ausstattung und Kunstwerke	30.000,00	0,00
Summe 700 Baunebenkosten	0,00	40.000,00
Geschätzte Gesamtkosten einschl. Umsatzsteuer	30.000,00	420.000,00

Kosten für Berater, Betreuer und Beauftragte sind nur in Ausnahmefällen förderungsfähig.

Die Einbeziehung von Kosten des trägereigenen Personals in die Förderung ist nur dann zulässig, wenn der Zuwendungsempfänger nachweisen kann, dass ihm bei der Durchführung des Vorhabens kassenmäßige Ausgaben entstehen oder zusätzliche kassenmäßige Ausgaben deshalb nicht entstehen werden, weil das eigene Personal eingesetzt wird.

Einrichtungskosten

Gliederung der Kosten nach DIN 276

Ausgaben gegliedert nach Kostengruppen der DIN 276 für (zutr. bitte ankreuzen)	
<input checked="" type="checkbox"/> Erst- Ergänzungs- und Ersatzbeschaffung in Verbindung <u>mit</u> Bauvorhaben	<input type="checkbox"/> Erst- Ergänzungs- und Ersatzbeschaffung <u>ohne</u> Bauvorhaben

Kostengruppen		Erst-, Ergänzungs- und Ersatzbeschaffung <u>ohne</u> Bauvorhaben in €	Erst- Ergänzungs- und Ersatzbeschaffung <u>mit</u> Bauvorhaben in €
370	Baukonstruktive Einbauten		
445	Beleuchtungsanlagen		
470	Nutzungsspezifische Anlagen		
550	Einbauten in Außenanlagen		
610	Ausstattung (s. auch unten)		30.000,00
619	Ausstattung, Sonstiges		
Insgesamt		0,00	

Ausstattungskosten		
	Bezeichnung	Kosten in €
1.	Möbel	15.000,00
2.	Textilien	800,00
3.	Arbeitsgerät	7.000,00
4.	Beleuchtung	2.000,00
5.	sonstiges Gerät	4.400,00
6.	Wirtschaftsgegenstände	800,00
Ausstattung gesamt		30.000,00



Haaner Zwerge

Konzeption

Stand 2012

1	VORSTELLUNG DER TAGESPFLEGEPERSONEN.....	3
2	UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT.....	4
	2.1 Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	4
	2.2 Eingewöhnungsphase.....	5
3	UNSER TAGESABLAUF.....	5
	3.1 Freispiel.....	5
	3.2 Angebote und Projekte.....	6
	3.3 Ausflüge.....	7
4	ERNÄHRUNG.....	8
5	HYGIENE- UND GESUNDHEITSERZIEHUNG.....	9
6	ELTERNARBEIT.....	7
	6.1 Elterngespräche.....	8
	6.2 Elternabende.....	8
	6.3 Feste.....	9
7	RÄUMLICHKEITEN.....	10

1 VORSTELLUNG DER TAGESPFLEGEPERSONEN



Christine Labahn

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und seit März 2012 ausgebildete Tagesmutter. Zur Zeit besuche ich zusätzlich eine Hochschule in Enschede (NL) und werde diese im Juli 2013 als Sozialpädagogin beenden.

Ich habe seit dem Jahr 2003 in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen gearbeitet:

- ± Kindergarten
- ± Hort
- ± Förderschule für Kinder mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung
- ± Familienzentrum
- ± Offene Ganztagsgrundschule

Mein Bildungsschwerpunkt ist die Bewegung. Ich habe die Übungsleiter C Lizenz und habe bereits verschiedene Gruppen geleitet:

- ± Kinderturnen
- ± Jungenturnen
- ± Ballspielgruppe
- ± Baby- und Kleinkindschwimmen

Da nun unser zweites Kind zur Welt gekommen ist, haben wir beschlossen, Beruf und Familie miteinander zu verknüpfen und eine Großtagespflegestelle zu eröffnen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit!



**Frank Labahn
& unser Sohn Leonard**

Ich bin gelernter Industriekaufmann und arbeite seit 1988 als Übungsleiter mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 5- 18 Jahren. In dieser Zeit habe ich auch Kinder- und Jugendgruppen auf Freizeitmaßnahmen betreut.

Erfahrungen mit Kindern im Säuglings- und Kleinkindalter konnte ich seit der Geburt meines Sohnes machen. Nach der Elternzeit meiner Frau habe ich die Betreuung und Erziehung unseres Sohnes zum größten Teil übernommen.

Im Juli 2012 habe ich die Tagespflegeausbildung erfolgreich abgeschlossen und bin nun qualifizierter Tagesvater.

2 UNSER PÄDAGOGISCHES KONZEPT



Da werden Hände sein, die Dich tragen
und Arme, in denen Du sicher bist
und Menschen, die Dir ohne Fragen zeigen,
dass Du willkommen bist.

2.1 Ziele unserer pädagogischer Arbeit

Zu den Grundbedürfnissen von uns Menschen gehören liebevolle, verlässliche Bindungen. Besonders Kinder brauchen Beziehungen, in denen sie sich so, wie sie sind, geliebt, angenommen, akzeptiert und respektiert fühlen. Dies ist unser oberstes Erziehungsziel, da eine sichere Bindung eine wichtige Voraussetzung für die weitere kindliche Entwicklung ist! Ein Kind, das sich in verlässlichen Beziehungen sicher und geborgen fühlt, kann Selbstbewusstsein entwickeln und seinem Erkundungsdrang nachgehen, sich für die Welt interessieren und Freiräume austesten, auf andere Menschen zugehen und neue Beziehungen knüpfen.

Wir geben Kindern den notwendigen Raum für eine selbstbestimmte Entwicklung und Eigenaktivität, dabei aber auch klare Regeln und Grenzen. Sich an Grenzen zu reiben und sich mit ihnen auseinanderzusetzen ist ein wichtiger Aspekt der Selbstfindung und eine zentrale Entwicklungsaufgabe für Kinder.

„Regeln und Grenzen bedeuten nicht nur Einschränkung, sondern bieten Kindern Orientierung und helfen ihnen, sich in der Welt zurechtzufinden. Sie geben Kindern Halt und Sicherheit, schaffen Verlässlichkeit und Erwartbarkeit und helfen ihnen zudem, sich auch im Zusammenleben mit anderen zurechtzufinden.“ (Böhmler, 2010)

Wir bieten den Kindern in unserer Großtagespflegestelle Abwechslungen und neue Reize, um Anregungen zur Entwicklung zu ermöglichen. Aktivitäten, die ein klein wenig aus dem Alltag herausfallen, wie zum Beispiel Wald- und Naturexkursionen, Besuch im Tierpark, Spielplatz, oder pädagogische Angebote, machen Kindern sehr viel Freude und bieten neue Anregungen. Hierbei achten wir auf kindgerechte und altersgemäße Aktivitäten, die sich an den Interessen der Kinder orientieren.

Da sich das Tageskind in zwei unterschiedlichen Familienwelten zurechtfinden muss, möchten wir es als Tageseltern dabei unterstützen. Hierbei sind uns folgende Aspekte wichtig:

‡ **Partizipation**

Die Tageskinder sollen in Entscheidungen in unserer Familie, die es betreffen, beteiligt werden. Wir achten auf ihre Wünsche und Bedürfnisse und gehen individuell auf sie ein.

‡ **Gleiche Regeln und Rechte für alle Kinder**

Altersangemessene Regeln gelten bei uns für alle Kinder gleich. Wir machen keine Unterschiede zwischen den Tageskindern und unseren eigenen Kindern. Privilegien würden Eifersucht, Unzufriedenheit und Konflikte mit sich bringen, dieses wollen wir vermeiden!

‡ **Klare Strukturen**

Die Orientierung in unserer Einrichtung fällt dem Tageskind leichter, wenn es zeitliche, personelle und örtliche Strukturen vorfindet, die kontinuierlich und verlässlich sind.

‡ **Brücken bauen- Feste feiern - Gemeinsamkeiten schaffen**

Uns ist es sehr wichtig einen Austausch zwischen den beiden „Familienwelten“ anzuregen. Das Tageskind kann gerne Alltagsgegenstände, wie Lieblingstasse, Schnuffeltuch, Kuscheltier, u.ä. von zu Hause mitbringen. Gemeinsame Spielenachmittage und Feste mit den Eltern und Geschwistern geben dem Tageskind die Möglichkeit, die sonst getrennten Beziehungswelten an gleichem Ort und gleicher Stelle zu erleben. Näheres zu Elternarbeit und Festen erläutern wir unter Punkt 6.

Besondere Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit liegen in den Bereichen **Bewegung und Sprache**.

Besonders in den ersten Lebensjahren ist Bewegung ein wichtiges Erfahrungsmittel, von dem es abhängt, in welcher Weise das Kind Eindrücke aus seiner Umwelt aufnimmt und verarbeitet. Lernen findet im frühen Kindesalter in erster Linie über Wahrnehmung und Bewegung und das Sammeln von Erfahrungen über Ihre Umwelt statt. Auf ein großes Bewegungs- und Naturangebot legen wir daher großen Wert.

Sprachförderung findet bei uns im Rahmen der pädagogischen Arbeit statt und bezieht sich nicht nur auf verbale Sprache, sondern auf alle Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes, wie z.B. durch Beobachten und aktives Zuhören. Ein Kind kann nur dann selbst sprechen lernen, wenn die Menschen in seiner unmittelbaren Lebenswelt ständig liebevoll mit ihm in sprachlichen Kontakt treten und es an ihrer sprachlichen Welt teilnehmen lassen. Dies ermöglicht Säuglingen und Kleinkindern, die Grundstruktur des Satzbaus und die Abgrenzungen der Wörter untereinander wahrzunehmen, so dass es schon eine Menge über Sprache weiß, wenn es das erste Wort spricht. Ein lebendiges Sprachvorbild regt das Kind sehr zur Nachahmung an und es wird gern an den Gesprächen teilnehmen und sich selbst mitteilen wollen.

2.2 Eingewöhnungsphase

Bei der Eingewöhnungsphase handelt es sich um die Zeit, in der sich das Tageskind mit der Tagesmutter/ dem Tagesvater, der neuen Umgebung und den anderen Kindern der Tagespflege vertraut macht. Es muss sich an neue Bezugspersonen gewöhnen und erlebt- meist zu ersten Mal- eine tief greifende Trennungssituation von den Eltern/ der Mutter.

Wir möchten dem Kind einen angenehmen Wechsel von der häuslichen Betreuung zur Betreuung in einer Einrichtung ermöglichen. Hierbei orientieren wir uns an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

3 UNSER TAGESABLAUF

Wir haben in der Regel von Montag - Freitag von 7:30 Uhr - 17:00 Uhr geöffnet und bieten Betreuungsplätze von 20 Std./Woche bis 45 Std./Woche an. Nach Absprache nehmen wir auch Kinder mit einem Betreuungsbedarf bis nach 17:00 Uhr und eventuell auch über Nacht auf.

Unser Tagesablauf orientiert sich an dem Betreuungsbedarf der Eltern, den Bedürfnissen und Wünschen der Tageskinder und an den täglichen Wetterbedingungen. Daher möchten wir uns nicht im Vorfeld auf einen generellen Tages- beziehungsweise Wochenablauf festlegen.

Jedoch sind Bedingungen für einen strukturierten Tagesablauf gegeben:

7:30 Uhr - 9:00 Uhr	Eintreffen der Tageskinder
9:00 Uhr - 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9:30 Uhr - 11:45 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Ausflüge Vormittagsschlaf für die Kleinsten
11:45 Uhr - 12:15 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:15 Uhr - 14:30 Uhr	Mittagsschlaf, Ruhephase Abholzeit für die 25 Std.-Kinder
14:30 Uhr - 17:00 Uhr	Freispiel, Nachmittagsangebote, Ausflüge, Nachmittagssnack und Abholzeit für die Tageskinder ab 30 Std.

Wenn wir jüngere Kinder betreuen, die einen zweiten Schlaf am Morgen benötigen, wird dies natürlich berücksichtigt. Ebenso wird beachtet, dass Kinder, die in der Mittagspause nicht mehr Schlafen möchten, eine Ruhephase angeboten bekommen. In dieser Zeit können die Kinder ruhigen Beschäftigungen nachgehen (Puzzeln, Bücher anschauen/vorgelesen bekommen, usw.). Das Schlafengehen wird von einer Tagespflegeperson begleitet.

3.1 Freispiel

Das Freispiel ist für die kindliche Entwicklung sehr elementar. Kommunikation, soziales Verhalten, motorische Abläufe, kognitive Prozesse und Selbstbildungsprozesse werden gefördert und gefordert. Man spricht hier auch von der Entwicklung von Sinnen, Geist und Körper. Das Freispiel bietet zudem die Möglichkeit verschiedene Gefühle kennenzulernen und auszudrücken. Dies ist ein Grundbaustein, um Konflikte verarbeiten zu können.

Durch das freie Spielen mit anderen Kindern werden gesellschaftliche Regeln und Kultur gelernt und Regeln und Grenzen im Miteinander erfahren.

Im spielerischen Tun lernt das Kind Dinge, Situationen und Zusammenhänge kennen. Es entfaltet Kreativität, Talente und die eigene Persönlichkeit.

Wir als Tageseltern verstehen uns im Prozess des Freispiels als Forschungsassistenten. Wir unterstützen, das Tempo entscheidet jedoch das Kind. Wir wollen in diesem Erfahrungsprozess keinen Druck ausüben und das Kind dort abholen, wo es steht. Sehr wichtig ist uns hierbei die Kinder zu loben und somit ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Dadurch entdecken die Kinder ihre Stärken und Talente und können diese weiter ausbauen. Im Freispiel können wir die Kinder gut beobachten und Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen. So können wir gezielte Angebote im kreativen, musischen oder motorischen Bereich planen, die die Entwicklung der Kinder weiter fördern können.

3.2 Angebote und Projekte

Für uns ist es sehr wichtig, dass wir Angebote und Projekte für die Kinder anbieten, die sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Projektanlässe können sich zum Beispiel aus Alltagssituationen der Kinder, ihren aktuellen Interessen beziehungsweise Bedürfnissen ergeben, oder sich am Kalenderjahr orientieren. In Angeboten und Projekten wird gesungen, musiziert, gemalt und gebastelt. Damit fördern und fordern wir die Kinder auf vielfältige Weise in ganz unterschiedlichen Lern- und Erfahrungsräumen.

3.3 Ausflüge

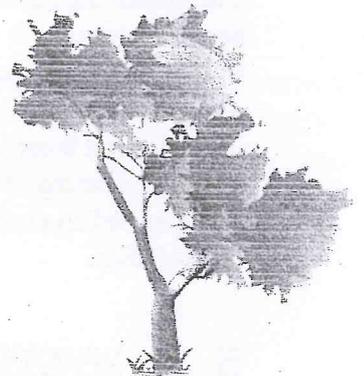
Ausflüge in die Natur gehören zu unseren täglichen Aktivitäten! Hierfür bieten sich viele Möglichkeiten:

- Waldspaziergänge
- Spielen auf den zwei naheliegenden Spielplätzen
- Spielen im großen Garten hinter dem Haus mit Materialien und Spielgeräten für Kinder unter 3 Jahren.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!“

Die verschiedensten Sinne werden in der Natur immer wieder auf neue angeregt und ermöglicht so den Kleinkindern ihre Umwelt mit den Augen und Ohren, dem Fühlen, der Nase und mit ihren sprachlichen Kompetenzen aufzunehmen. Das Kind erfährt hier den Ablauf der Jahreszeiten hautnah und lernt dabei unterschiedliche natürliche Gegenstände, wie zum Beispiel Steine, Stöcke, Blätter, Erde, etc. kennen.

An bestimmten Tagen im Jahr bieten wir auch „größere“ Ausflüge an. Diese sind zum Beispiel Ausflüge zum Bauernhof, in den Tierpark oder zum Kindertheater. Diese Ausflüge werden nur in Absprache mit den Eltern durchgeführt.



4 ERNÄHRUNG



Mahlzeiten nehmen wir mit den Kindern gemeinsam ein. Dies ist für uns sehr wichtig, da eine harmonische Gestaltung der Essenssituation das Miteinander positiv beeinflusst und Bindungen untereinander stärkt.

Die Kinder dürfen bei uns selbst entscheiden, wie viel sie essen. Es wird niemand zum Essen gezwungen.

Bei der Zubereitung der Mahlzeiten achten wir darauf, dass die Mahlzeiten ausgewogen, abwechslungsreich und optisch ansprechend sind. Wir bieten reichhaltige Vollwertkost, überwiegend Bioprodukte, viel Obst und Gemüse an.

Diese Ernährung ist uns selbst und für unsere eigenen Kinder sehr wichtig. Daher möchten wir diese natürlich auch den Betreuungskindern anbieten und somit eine gesunde Ernährung ermöglichen.

5 HYGIENE- UND GESUNDHEITSERZIEHUNG

Das Hygieneverständnis und die Gesundheitserziehung lernt das Kind durch das Vorbild der Erwachsenen. Wir achten auf vorgeschriebene Hygienestandards und orientieren uns an folgendem Hygieneplan:

Was	Wann	Wie	Womit	Wer
Händereinigung & Hygienische Händedesinfektion	-Bei Arbeitsbeginn -Nach Pausen -Nach jedem Toilettenbesuch - bei Verschmutzung - vor, bei und nach der Essenzubereitung - nach dem Wickeln der Kinder - nach Husten oder Niesen in die Hand	Alle Innen- und Außenflächen einschließlich Handgelenke, Fingerzwischenräumen, Fingerspitzen, Nagelfalze und Daumen müssen mit einbezogen und die 30 Sekunden Einwirkzeit eingehalten werden. Die benötigte Desinfektionsmittelmenge beträgt pro Händedesinfektion etwa 3 - 5 ml.	Flüssigseife Händedesinfektionsmittel	Tagespflegeperson
Bodenreinigung	- Vor Arbeitsbeginn - bei Verschmutzung	Mit warmen Wasser, Reinigungsmitteln und Desinfektionsmittel: Mit einem feuchten Tuch über den Boden wischen und trocknen lassen.	Wasser, Desinfektionsmittel & Reinigungsmittel	Tagespflegeperson
Spielzeugreinigung	- bei Verschmutzung - wöchentliche Reinigung	- mit warmen Wasser- und ggf. mit	Wasser, Desinfektions-	Tagespflegeperson

Abfallbeseitigung	- Nach Abschluss der Arbeit	Desinfektionsmittel mit einem Tuch reinigen. Sammeln und zur normalen Entsorgung geben	mittel Mülltüten, Mülleimer	Tagespflegeperson
Essensausgabe	- Nach jeder Benutzung - Nach Verschmutzung	Mit warmen Wasser feucht reinigen	Reinigungslösung	Tagespflegeperson
Wickeltische	-nach jeder Benutzung -nach Verunreinigung mit Körperflüssigkeiten, Stuhl	Sammeln und zur normalen Entsorgung geben	Mülltüten, Mülleimer	Tagespflegeperson

6 ELTERNARBEIT

Für eine gute Zusammenarbeit ist uns ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern wichtig. Ein regelmäßiger Austausch unterstützt gezielt die altersgemäße Entwicklung der Kinder und macht die Erziehung zu einer wichtigen Gemeinschaftsaufgabe.

Wir nehmen uns viel Zeit für die aktuellen pädagogischen Herausforderungen und die Umsetzung abgestimmter Ideen und Ziele.

Wir arbeiten transparent, sodass Eltern jederzeit Einblicke in unsere Arbeit bekommen können. Hospitationen sind in Absprache zu jeder Zeit möglich. Auch bei größeren Ausflügen freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung der Eltern.

Zudem bieten wir verschiedene Informationsveranstaltungen für die Eltern und Feste an, zu denen die Kinder und ihre Eltern eingeladen werden. Das gemeinsame feiern von Festen mit den Eltern und Geschwistern geben dem Tageskind die Möglichkeit, die sonst getrennten Beziehungswelten an gleichem Ort und gleicher Stelle zu erleben.

6.1 Portfolio

Das Wort Portfolio bedeutet im ursprünglichen Sinne „Katalog der besten Werke“. Auch wir sammeln Werke, die die Kinder mit großem Engagement erstellt haben und die, die die Entwicklung des Kindes aufzeigen können.

Jedes Kind, das zu uns kommt, will wachsen und lernen. Es wird vieles Neue kennenlernen und mit bereits gelerntem Wissen verknüpfen. Diese Lernentwicklungen halten wir mit dem Dokumentationssystem Portfolio fest und nutzen dieses auch für Elterngespräche. Am Ende der Zeit in der Tagespflege, darf jedes Kind seinen Ordner als Erinnerung an die Zeit bei uns mitnehmen.

